

Anfrage der SPD-Fraktion zum Personalkonzept für das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland vom 08.02.2012

1. Heutige Struktur

In der Sitzungsvorlage i.S. Grundsatzbeschluss zum Kulturhistorischen Zentrum ist im Beschlussvorschlag erwähnt, dass bei Realisierung des Projektes mit Mehrkosten von 315.000 Euro p.a. zu rechnen ist. Diese Erhöhung liegt in Personalkosten für weitere drei Stellen sowie höheren Betriebs-, Sach- und Fachkosten begründet.

Die derzeitige Struktur mit 12,5 Stellen beruht auf einem Säulenmodell, in dem das Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland, das Kreisarchiv (Zwischen- und Endarchiv) sowie die Kultur-/Heimatpflege nebeneinander stehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung konzentrieren sich bisher in erste Linie auf ihren eigenen fachlich abgegrenzten Aufgabenbereich mit den folgenden Aufgabenschwerpunkten:

Hamaland-Museum:

- regionalgeschichtliche Sammlung und Ausstellung,
- Pflege und Erschließung der volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Bestände im Museumsgebäude und der historischen Hofanlage,
- Erarbeitung von Wechselausstellungen,
- Betreuung der Gäste des Museums (Führungen u.a.),
- Durchführung museumspädagogischer Programme

Stellen: Leitung 1,0
 Museumsdienst/Hausmeister 2,5
 Aushilfen in Minijobs

Landeskundliches Institut Westmünsterland:

- Erforschung und Vermittlung (Vorträge, Publikationen) der Geschichte, Sprache, Volkskunde und kulturellen Entwicklung der Grenzregion,
- kontinuierlicher Aufbau und Pflege der wissenschaftlich-landeskundlichen Fachbibliothek,
- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Fachleuten aus der Wissenschaft und sonstigen Interessierten

Stellen: Leitung 1,0

Kreisarchiv (Zwischen- und Endarchiv):

- Erhaltung/Erschließung von rechtlich bedeutsamen Aktenbeständen sowie historischen Quellen der regionalen Geschichte,
- laufende Führung des Zwischenarchivs für die Facheinheiten der Kreisverwaltung,
- Archivdienstleistungen für Dritte

Stellen: Archiv-Fachkräfte 1,5
 Archiv-Hilfskräfte 2,0

Kultur-/Heimatpflege:

- Initiierung, Durchführung, Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten,
- Information und Service für Kulturakteure,
- Herausgabe von Publikationen,
- Unterstützung und Förderung der Heimatpflege im Kreis,
- Denkmalpflege

Stellen:	Leitung	1,0
	SB Kultur und Heimatpflege	2,0
	Grafik	0,8
	Sekretariat	0,7

Die Qualifikationen des eingesetzten Fachpersonals sind je nach Aufgabenbereich unterschiedlich und umfassen akademische Abschlüsse in den Fächern Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde und Archivkunde sowie Verwaltungsstudium bzw. -ausbildung. Hinzu kommen Stellenanteile für Hausmeistertätigkeiten, Aushilfskräfte und Sekretariat. Der Qualifikation und dem eingesetzten Aufgabenbereich entsprechend reichen die Besoldungs-/Entgeltgruppen von E5 bis A14.

2. Künftige Struktur im Kulturhistorischen Zentrum Westmünsterland

Die Zusammenführung der bisher eigenständigen Einrichtungen (einschl. Stadtarchiv Vreden) auf modernem und qualitativ hohem Niveau und die Schaffung eines kulturellen Knotenpunktes verlangen eine qualifizierte interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen, und zwar von der Projektentwicklung bis zur Realisierung konkreter Angebote. Die gemeinsame Entwicklung von Ausstellungen, Führungen, Projekten, Unterrichtsmodulen und Publikationen, die Förderung neuer Lernprozesse in der Vermittlung und Wahrnehmung von Kultur (kulturelle Bildung), das verstärkte Einbringen von Bezügen zur Zukunft unseres Raumes, die höhere Dynamik bei Angebotsinhalten und Präsentationen sowie die Arbeit in Netzwerken mit Kultureinrichtungen und –akteuren werden die Aufgabenprofile der vorhandenen Fachleute stark verändern.

Das fachlich-interdisziplinäre Team wird die Aufgabenschwerpunkte des heutigen Hamaland-Museums, des Landeskundlichen Instituts, der Archive von Kreis und Stadt Vreden, der Kultur-/Heimatpflege sowie der kulturellen Bildung (heute angesiedelt im Bildungsbüro und gefördert über „Lernen vor Ort“) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen in einem kontinuierlichen Prozess inhaltlich verzahnen und weiterqualifizieren. Bereits die Workshops und Veranstaltungen der letzten Monate haben das kreative Potenzial der fachlichen Zusammenarbeit und die vielfältigen Bezüge zwischen den verschiedenen Fachrichtungen deutlich gemacht, erste Angebote wurden bereits - z.T. mit Unterstützung externer Honorarkräfte - modellhaft erarbeitet (Archivmodul Industrialisierung, Museumsmodul Medizin- und Apothekenmuseum).

Es wird davon ausgegangen, dass für den Betrieb des Kulturhistorischen Zentrums zusätzlich zu den vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unter Punkt 1 genannten Aufgabenbereichen drei neue Stellen benötigt werden. Diesen erweiterten Personalbedarf begründen die Aufgaben der kulturellen Bildung (Pädagogik), die stärkere Verzahnung von Forschung, historischer Arbeit und Vermittlung, die Intensivierung der regionalen Netzwerkarbeit und des Marketing sowie die Einrichtung eines Cafés und Shops (wobei hier auch eine externe Vergabe zu überlegen ist). Im Ergebnis ist in etwa folgende Personalstruktur geplant:

Leitung/Verwaltung/Marketing

4,5 Stellen

Fachlich-interdisziplinäres Team

Sammlung/Ausstellung, Forschung + Historie, Kultur-/Heimatpflege und pädagogische Vermittlung (kulturelle Bildung); ohne Zwischenarchiv im Kreishaus mit aktuell 2,0 Stellen

8,0 Stellen zzgl. Aushilfskräfte

Café und Shop

1,0 Stelle zzgl. Aushilfskräfte

Die Qualifikationen der neu geplanten Stellen sind noch konkret zu überlegen und im Zusammenhang mit aktuellen Personalplanungen zu sehen. Ergänzend ist angestrebt, für einzelne Projekte, Forschungsarbeiten und Ausstellungen Honorarkräfte einzusetzen und über Drittmittel zu finanzieren.

Im Auftrag
Doris Gausling